

Neue Wege in der Prävention von Wohnungsverlusten und Beseitigung von Wohnungsnotlagen im Kreis Recklinghausen

Nachdem in der ersten Projektphase ein funktionierendes „Frühwarnsystem“ im Jobcenter etabliert wurde, setzen nun drei Diakonische Träger an den Standorten Herten, Recklinghausen und Dorsten die Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“ im bevölkerungsreichen Kreis Recklinghausen um. Die Träger bieten in allen Kommunen des Kreises Beratung in behördenfreien Räumen an.

In der bewährten Kombination von Sozialarbeit und Know-how im Bereich der Immobilienwirtschaft unterstützen die Projektmitarbeitenden gezielt Haushalte, die vom bestehenden System der Wohnungsnotfallhilfen nicht oder noch nicht erreicht werden, um bedrohten Wohnraum zu sichern oder bereits wohnungslose Haushalte mit Wohnraum zu versorgen. Die Projektumsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, welches die Mitarbeitenden frühzeitig über drohende Wohnungsverluste informiert. Darüber hinaus gehören Menschen, die kein Bürgergeld erhalten, ebenfalls zur Zielgruppe des Projekts.

Hauptaugenmerk wird u. a. auf folgende besonders benachteiligte Zielgruppen gelegt: Haftentlassene fallen sehr häufig in ein Vakuum, da die Wohnung nicht gesichert und eine erfolgreiche Suche in Haftzeiten noch nicht abgeschlossen werden konnte. Hinzu kommt, dass Haftentlassene oft das Vertrauen in Institutionen und Behörden verloren haben.

Chronisch Erkrankte werden über das vorhandene enge Netzwerk aus Drogen-, Suchthilfe, Gesundheitssystem, Tagesstrukturmaßnahmenträgern und Kliniken gemeinsam abgestimmt unterstützt.

Wohnungslose Frauen, die ohne eigenen Mietvertrag häufig bei Männern unterkommen, zu denen sie kein partnerschaftliches Verhältnis haben, gehören ebenfalls zu den Zielgruppen des Projekts. Viele von ihnen benötigen Unterstützung, um sich aus einem durch Abhängigkeit geprägten Mitwohnverhältnis herauszulösen.

Familien, denen Wohnungslosigkeit droht, unterstützen die Fachkräfte in der Kommunikation mit Vermieterinnen und Vermietern und anderen beteiligten Stellen, um den Wohnungsnotfall abzuwenden. Bereits wohnungslose Familien werden aktiv bei der Wohnungssuche unterstützt. Das Team begleitet zu Besichtigungsterminen und unterstützt in der Kommunikation mit anderen Behörden.

Schließlich werden Geflüchtete, deren Verweildauer in kommunalen Unterkünften länger als ein Jahr beträgt, bei der Vermittlung in Wohnraum unterstützt. Die Projektmitarbeitenden nehmen Kontakt zu Vermieterinnen und Vermietern auf und begleiten zu Wohnungsbesichtigungen.

Träger & Kontakt

Diakonisches Werk in Recklinghausen e.V.

Markus Just
02361 102032
just@dw-re.de

Verband Evangelischer Kirchengemeinden in Dorsten

Vanessa Greef
02362 9662587
vanessa.greef@ekvw.de

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Recklinghausen gGmbH

Angelika Korneli
02363 565010
a.korneli@diakonie-kreis-re.de

Schwerpunkte:

- Haftentlassene
- Chronisch Erkrankte
- Frauen in besonderen Lebenssituationen
- Geflüchtete ohne eigenes Mietverhältnis